B.T. Bl. 21/8 1932

Aus der Heimat.

555 Pilger per Bahn nach Kevelaer.

§ **Bocholt**, 21. August. Gestern mittag zogen 555 Pilger von der St. Georgiuskirche zur Bahn, um mit dem Sonderzug zum Wallfahrtsort Kevelaer zu fahren. Der geistliche Führer ist in diesem Jahre Herr Pfarrer Kruse. Die Zahl derer, die an der Bahnprozession teilnehmen, ist ganz gewaltig gefallen; denn im vorigen Jahre waren es noch 978 Pilger, also 423 mehr als in diesem Jahre. Das Herabsinken ist zweifellos auf die große Arbeitslosigkeit zurückzuführen; doch steht zu hoffen, daß dafür die Fuß- und die Radprozession, die beide Ende dieser Woche nach Kevelaer ziehen, eine desto größere Beteiligung aufweisen werden.

Ein Kind läuft gegen ein Auto.

§ **Bocholt**, 21. August. Gestern nachmittag lief auf der Kaiser-Wilhelm-Straße ein Kind gegen einen Personenwagen und wurde am Kopf verletzt. Es wurde zum Krankenhaus gebracht, doch soll die Verletzung nicht schwerer Natur sein. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, trifft den Chauffeur des Wagens keine Schuld, da das Kind unbeaufsichtigt gewesen sein soll.

Hauszinssteuerermäßigung bei Eigenwohnungen.

× **Bocholt**, 20. August. Bei Eigenwohnungen ist, ebenso wie bei Mietwohnungen, eine Ermäßigung wegen Nichterreichung des Minimaleinkommens von jährlich 1200 RM. fortgefallen. Voraussetzung für die Stundung und Niederschlagung des auf die Eigenwohnung entfallenden Anteils der Hauszinssteuer ist jetzt nur noch die wirtschaftliche Notlage des Eigentümers. Niederschlagung und Stundung können daher unter Umständen auch dann erfolgen, wenn das Einkommen 1200 RM. übersteigt, umgekehrt müssen sie aber nicht schon deswegen gewährt werden, weil das Einkommen weniger als 1200 RM. beträgt. Dasselbe gilt betr. die Hauszinssteuer für vermietete Räume.

Unerwünschte Sommerfrischler.

× **Bocholt**, 20. August. Der Landwirt und auch die Kleingärtner können von der Spatzenplage erzählen. Kaum daß im Frühjahr die Saatbestellung losgeht, ist Herr Sperling aus der Stadt in Gottes freie Natur übergesiedelt, wo er während der wärmeren Jahreszeit sich in der Sommerfrische dimkt. Hier richtet der Spatz dann durch Fraß der Sämereien, der sprießenden Saat, reifenden Kirschen oder Erdbeeren, vielfachen Schaden an; schließlich in der Erntezeit an den Halmfrüchten. Gegenwärtig kann man die Wahrnehmung machen, daß auf den Roggen- und Weizenfeldern die Sperlinge sich in den aufgestapelten Korngarben ein Stelldichein geben, aber vor dem lauten Ertönen einer Autohupe oder dem Geratter einer Flugmaschine schwarmweise auf- und davonfliegen. Der Landwirt stellt dem unerwünschten Sommerfrischler daher mit der Flinte nach, was den frechen Spatz aber kaum von seiner Raublust abhält. Auch das Brutgeschäft besorgen Herr und Frau Sperling in der Sommerfrische.

Der Reichsverband der deutschen Industrie zur Arbeitsbeschaffung.

= **Bocholt**, 20. August.

Der Reichsverband der deutschen Industrie vertritt den Standpunkt, daß auf dem Wege einer öffentlichen Arbeitsbeschaffung eine „konjunkturfördernde" Beeinflussung nicht erreicht werden kann und lehnt alle uferlosen Pläne, die zur Ausführung von Milliardenprojekten von verschiedenen Seiten aufgestellt worden sind, nach wie vor ab. Eine Besserung der innerwirtschaftlichen Lage und eine allmähliche Behebung der Arbeitslosigkeit kann nach Auffassung des Reichsverbandes nur dann erhofft werden, wenn die innerwirtschaftlichen Hemmungen, die die freien Entwicklungsmöglichkeiten beeinträchtigen, beseitigt und die Produktionskosten derartig gesenkt werden, daß die Betriebe wieder rentabel wirtschaften können.

Es wurde aber anerkannt, daß unter den gegebenen Verhältnissen die öffentlichen Stellen einschließlich der Reichsbahn und der Reichspost die Aufgabe haben, diejenigen Arbeiten mit möglichster Beschleunigung in Gang zu setzen, die zur Erhaltung des öffentlichen Vermögens notwendig sind, und zwar in einem erheblich erweiterten Umfange als bisher vorgesehen ist.

In diesem Zusammenhange wurde auch die Frage des Freiwilligen Arbeitsdienstes und der Arbeitsdienstpflicht erörtert. Dabei wurde festgestellt, daß der Freiwillige Arbeitsdienst einer möglichsten Förderung bedarf und daß in einem weiteren Ausbau des Freiwilligen Arbeitsdienstes auch die organischen Grundlagen für eine spätere Einführung der Arbeitsdienstpflicht gefunden werden können.

Endlich ein wirksames Mittel gegen das Ulmensterben?

× **Bocholt**, 19. August. Das im letzten Jahrzehnt in Holland, Westfalen, am Niederrhein und auch in anderen deutschen Landstrichen stark hervorgetretene Ulmensterben hat eine Reihe Wissenschaftler auf den Plan gerufen. Von Zeit zu Zeit las man immer wieder von Serumerfindungen, die dem Ulmensterben Einhalt tun sollten, sich aber stets als nutzlos erwiesen. Jetzt soll es einem Kölner Schreinermeister gelungen sein, das richtige wirksame Mittel, einen Impfstoff zu entdecken, der schon mancher todgeweihten Ulme im Kölner Stadtgarten das Leben rettete. Dieses Impfen mit dem neuen „Ulmbad", das durch die chemische Industrie, die sich für die Sache interessiert, in den Handel kommen wird, ist kein gewaltsames Einspritzen, sondern der kranken Ulme wird das Serum gewissermaßen eingeflößt, indem ein Loch in den Stamm gebohrt wird, durch welches das Serum nach kurzer Zeit in den Stamm einzieht und mit dem Baumwasser durch den ganzen Stamm nach oben und nach unten hin verteilt wird. Durch das Durchziehen werden die Insekten vertrieben und die wuchernden Pilze vernichtet. Bisher sind alle Versuche des Kölner Erfinders geglückt, wie vorliegende Gutachten und Zeugnisse beweisen.

Was uns der neue Reichstag kostet.

× **Bocholt**, 18. August. Die 608 neugewählten Reichstagsabgeordneten kosten ohne Freifahrkarte 1. Klasse dem deutschen Volk pro Jahr 4 370 000 Mark allein an Diäten und Spesen, nachdem der tägliche Spesensatz für den Abgeordneten auf 20 Mark heruntergesetzt wurde. Für die persönlichen Unkosten der Volksvertreter muß also das Reich jeden Tag 12 140 Mark aufbringen. Man schätzt die Summe, die für Propaganda, Drucksachen und Fahnen der letzten Reichstagwahl ausgegeben wurde, auf rund 9 Millionen Mark. Wie die Statistiker ausgerechnet haben beträgt der Kostenaufwand für die Reichstagswahl pro Kopf des Reichstagsabgeordneten 12 000 Mark.

Vom Sommer zum Herbst.

Ein ausgezeichneter guter Sommer. – Die Zugvögel verlassen uns. – Wie wird der Herbst?

§ **Bocholt**, 20. August.

Erfreulicher Weise hatten die schweren Gewitter, die am letzten Samstag und Sonntag niedergingen, nicht die Regenperiode zur Folge, die man gewöhnlich in unserer Gegend als übelste Folge eine derartigen Abkühlung in Kauf nehmen muß. In dieser Beziehung unterscheidet sich überhaupt die Witterung des diesjährigen Sommers sehr vorteilhaft von der der anderen Jahre, wo die den Gewittern folgenden Schlechtwetterperioden den ganzen Sommer verdarben. Der vergangene Sommer brachte durchweg unfreundliches kühles und nasses Wetter. So mancher Sonntag ist da verregnet. In diesem Sommer hatten wir ausgiebig Sonnenschein und auch große Wärme. Und die Hundstage gaben das Beste. Den ganzen Sommer hindurch war eine Reihe ausgesprochener Schönwetterlagen von mehrtägiger Dauer zu verzeichnen und auch eine Reihe Wetterabschnitte, die mit „zufriedenstellend und angenehm" zu bezeichnen sind. Das ist umso erfreulicher, als ja gerade in unseren nordwestlichen Landstrichen längere Schönwetterperioden eine Seltenheit sind. Der Sommer war nicht dürr und ständig heiß, er ging den Mittelweg; den Wünschen der Landwirtschaft ist er so ziemlich gerecht geworden.

Astronomisch tritt bereits am 1. September der Herbst seine Herrschaft an. Ob er uns gutes Wetter bescheren wird? Wir wollen es hoffen. Unregelmäßigkeiten meteorologischer und klimatischer Art pflegen sich früher oder später auszugleichen. Auf den vorigen nassen und kühlen Sommer folgten schon zu Beginn des Septembers kühle Nächte. Schon am 3. September bedeckte in der Frühe „Reif die Fluren.

Schon jetzt meldet sich der nahende Herbst an. Seine ersten Vorboten sind die gelben, runzeligen Blätter, die auf den Straßen liegen. Früher, immer früher bricht die Nacht herein und bald wird man schon das Abendessen bei der Lampe einnehmen müssen. Weiter sind es die Scharen von Zugvögeln, die jetzt ihre Reise zum sonnigen Süden beginnen. Die ersten Sommergäste haben uns ja schon den Rücken gekehrt: die Turmschwalben, die „Segler", sind programmäßig in den ersten Augusttagen abgeflogen. Es ist etwas Seltsames um diese flinken Tiere. Mit der Sicherheit einer gutgehenden Uhr erscheinen sie pünktlich am 1. oder 2. Mai und erfüllen dann den ganzen Sommer hindurch in ewiger Unruhe die Luft vom frühen Morgen bis zum späten Abend. In aller Eile bauen sie ihr Nest, ziehen rasch ihre Jungen groß, und dann geht es ebenso schnell und plötzlich am 1. oder 2. August wieder auf die Wanderschaft gen Süden. Die Schwalben und die Kiebitze lernen ihre Jungen für den großen Fernflug an. Sie werden mit dem Kuckuck, der Wachtel und der Grasmücke die nächsten sein, die uns verlassen, um sich nach ihren Winterquartieren zu begeben. Die übrigen Zugvögel ziehen dagegen erst im September und — wenn wir schöne Tage behalten — im Oktober wieder ab. Länger aber bleibt kaum einer der gefiederten Gäste in unseren nördlichen Breiten. Von dem Beginn des Vogelzuges in diesen Tagen aber auf einen frühen Winter zu schließen wäre vollkommen verfehlt. Der frühe Abzug der Segler entspricht durchaus alten Beobachtungen, und auch die Flugübungen der übrigen Zugvögel sind nichts Programmwidriges.

Vereine und Veranstaltungen.

Karl May-Abend im Jungmännerverein Liebfrauen.

Es war ein freudiger Abend für die Jungmannschaften unter 18 Jahren; auch die Karl May-Freunde aus der älteren Abteilung waren erschienen; auch der um diese Zeit in der Bücherei sehr beschäftigte Bücherwart schlich gegen Schluß des Vortrages still durch die Tür. Der stets freundliche Präfekt Hermann Heistermann hielt einen Lichtbildervortrag über Karl May's Erzählung: „Der Schatz im Silbersee". Die Karl May-Freunde erfreuten sich sichtlich über die kernigen Gestalten auf der Leinwand.

Ein Wort über Karl May.

Man mag über Karl May denken wie man will; wir müssen, wollen wir gerecht sein, ihm das Zeugnis ausstellen, daß er, der ohne Religion aufgewachsen ist, stets bestrebt war, gute Lektüre zu bieten. Wäre ihm durch Intrigienkpiele die Lust zum Schaffen nicht verleidet worden, wahrlich, seine Werke würden literarisch wertvoller sein. Es ist eine allbekannte Tatsache, so bald der Literat oder Künstler den Gipfel der Höhe erklettern will kommen sogleich die Neider. Karl May ist tot. Würde er heute noch schaffen, wahrlich, es würden Schmutz und Schund weniger gelesen. Es ist ja richtig: daß mancher Bube wenigstens eine Jugendnacht, statt gesund zu schlafen, über seine haarsträubenden Abenteuer gefiebert hat. Karl May ist tot, seine Werke leben weiter. Die Jugend liest Karl May und treibt den Bücherwart zur Verzweiflung. Denn woher in der Notzeit die teuren Bücher nehmen. — Die Originalwerke bleiben hoffentlich der Nachwelt erhalten. Leider ist man bestrebt Karl May's Werke neu herauszugeben und begeht den Fehler, allzuviel zu feilen; das sollte man gefälligst bleiben lassen. bo.

Amt Liedern-Werth

a. **Wasserschautermine.** Am 25. August bezw. am 6. September findet in den Gemeinden Herzebocholt, Werth, Barlo, Stenern, Hemden, Holtwick und Liedern die Besichtigung der Wasserläufe statt. Wir machen darauf aufmerksam, daß bis zum bestimmten Tage die Räumung der Wasserläufe vollzogen sein muß.

Lowick

s. **Zu einem Festtag**, wie er nur von wenigen Menschen begangen werden kann, gestaltete sich das Fest der goldenen Hochzeit der Eheleute Johann Schaffeld. Am Morgen des Festtages versammelte sich die ganze Familie in der Georgiuskirche zum Gottesdienst, währenddessen Pfarrer Kruse herzliche Worte an das Jubelpaar und die Versammelten richtete. Bei der häuslichen Feier war Pfarrer Kruse als Vertreter der Kirchenbehörde und Gemeindevorsteher Theodor Böggering als Vertreter der Gemeinde Lowick und des Amtes Liedern-Werth erschienen. Vom Mütterverein, dem die Jubilarin angehört, und von der Nachbarschaft wurden dem Jubelpaare Geschenke überreicht. Der hochw. Herr Erzbischof hatte ein Bild mit Widmung übersandt und vom Reichspräsidenten war ein Glückwunschschreiben eingegangen. Daß die Feier in vollster Harmonie verlief ist selbstverständlich. Das Jubelpaar war an diesem Tage ganz besonders frisch und besonders die Jubilarin fühlte sich vom frühen Morgen bis zum späten Abend wie in jungen Tagen. Den vielen Glückwünschen schließen wir uns an und wünschen dem Jubelpaar noch viele Jahre in Eintracht und Frieden.

§ **Einbruch. — Bringt das Geld zur Sparkasse!** Bei dem Landwirt H. wurde in der Nacht zum Samstag ein Einbruch verübt. Die Diebe nahmen ein Fenster heraus und stahlen dann aus einem Schrank auf dem Schlafzimmer Bargeld in Höhe von 25—30 Mark. Die Frau des Hauses glaubte wohl einmal ein Geräusch gehört zu haben, als sie dann aber nichts mehr vernahm, ließ sie jeden Verdacht fallen. Von den Tätern, die zweifellos genau Bescheid gewußt haben, fehlt jede Spur. H. hatte in der vorigen Woche für einen größeren Betrag Schweine verkauft. Man nimmt an, daß die Einbrecher davon wußten. Doch hatten sie eben solches Pech wie der Landwirt Glück; denn dieser hatte das Geld bereits zur Sparkasse gebracht. Dieser Fall möge zur Warnung dafür dienen, daß man keinen größeren Geldbetrag zu Hause aufbewahren, sondern ihn zur Sparkasse bringen soll, wo er sicher angelegt ist und obendrein noch Zinsen trägt.

Spork

a. **Einziehung von Wegeparzellen.** Wie aus der heutigen Nummer unserer Zeitung ersichtlich, wird die beabsichtigte Einziehung von fünf Wegeparzellen auf dem Gute Willing in Spork jetzt durchgeführt werden. Ein erhobener Einspruch ist als unbegründet zurückgewiesen worden.

Mussum

a. **Die alte Schule wird repariert.** Die Gemeindevertretung von Mussum hat in ihrer Sitzung vom 15. August beschlossen, an der alten Schule mehrere Ausbesserungsarbeiten vorzunehmen. So soll das Dach einschließlich der Dachkonstruktion vollständig erneuert werden, außerdem sollen am Gebäude selbst noch einige Ausbesserungen vorgenommen werden. Die dazu notwendigen Arbeiten sind nach Genehmigung der Gemeindevertretung wie folgt vergeben worden: Erd- und Maurerarbeiten an den Bauunternehmer Tewordt in Mussum. Die Schreiner- und Zimmererarbeiten sind in zwei Losen vergeben worden und zwar Los 1 (Schreinerarbeiten) an den Schreiner Alois Thielkes, Los 2 (Zimmer- und Ausbesserungsarbeiten) an den Schreiner Johann Tekaat, beide in Mussum. Mit der Ausführung der Klempnerarbeiten wurde Klempnermeister Clemens Belting und mit der Ausführung der Dachdeckerarbeiten Dachdeckermeister Karl Grün, beide Bocholt, betraut. Sämtliche Arbeiten sollen sofort in Angriff genommen und möglichst noch vor Beendigung der Ferien zu Ende geführt werden.

Dingden

= **Hohes Alter.** Mit dem gestrigen Tage vollendete die älteste Einwohnerin von Dingden, Witwe Heinrich RuTofs in verhältnismäßig guter geistiger und körperlicher Frische ihr 87. Lebensjahr. Möge ihr im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel ein sonniger Lebensabend beschieden sein.

Rhede

a. **Zahlt die Steuern!** Die Gemeindebehebestelle macht in der heutigen Nummer darauf aufmerksam, daß die bereits am 15. August fälligen Steuern nunmehr innerhalb drei Tagen zu entrichten sind, andernfalls sie im Wege des Zwangsverfahrens eingezogen werden.

gv. **Hoher Besuch.** Die Gemahlin des ehemaligen Kaisers ist zum Besuch der Erbprinzessin auf Schloß Rhede eingetroffen.

Büngern

gv. **Hühnerdiebstahl.** In der Nacht zum Freitag wurden dem Landwirt B. aus dem Hühnerstall zehn Hühner gestohlen.

Krechting

o. **Unfall.** Ein hiesiger junger Mann, der auf dem Boden mit Strohschneiden beschäftigt war, schnitt sich so unglücklich ins Knie, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Krommert

o. **Vereitelter Einbruchsdiebstahl.** Bei einem hiesigen Landwirt wurde in einer der letzten Nächte versucht, einzubrechen. Dieses wurde jedoch bemerkt. Aber trotzdem man sofort die Verfolgung der Diebe aufnahm, konnten sie unerkannt in den nahen Wald entkommen. Man nimmt an, daß es sich um dieselben Langfinger handelt, die vor einigen Wochen dem gleichen Landwirt 10 Hühner und einige Enten wegstahlen. Von den Tätern fehlt jede weitere Spur.

Anholt

× **Hohes Alter.** Am Montag, dem 22. August, vollendet der jetzt hier wohnende Obermeister a. D. Herr A. Dreis sein 80. Lebensjahr. Er wirkte annähernd 40 Jahre bei der Grevener Firma Biederlack u. Co., leistete ihr überaus treue Dienste und war wegen seines lauteren Wesens bei Angestellten und Arbeitern recht beliebt. Seit 1½ Jahren wohnt er mit seinen Töchtern in Anholt. Er erfreut sich noch großer körperlicher und geistiger Frische und gibt sich, wie früher in seinen Freistunden, so jetzt in Anholt erst recht mit Freuden seiner Gartenarbeit hin. — Wir wünschen dem Geburtstagskind noch manches Jahr im schönen alten Städtchen hier an der Grenze unseres Münsterlandes.

Borken

* **Haltet die Weiden-Einfriedigung instand!** Einem aus der Richtung Stadtlohn kommender Autofahrer lief ein aus der Weide ausgebrochenes junges Kalb vor den Wagen. Schweres Unglück wäre unvermeidbar gewesen, wenn der Fahrer nicht Herr über das Steuerrad geblieben wäre. Es kann nicht genug darauf hingewiesen werden, daß die Einfriedigung der Weiden an öffentlichen Wegen stets sorgfältig in Stand zu halten ist. Denn derartige Vorkommnisse können für den Weidebesitzer eine kostspielige Sache werden, da der wegen Transportgefährdung verantwortlich gemacht werden kann und haftpflichtig sein würde.

Dorsten

× **Selbstmordversuch im Krankenhaus.** Am Dienstag besuchte eine 21jähr. Hausdochter aus Hamm im Dorstener Krankenhaus eine Bekannte. Weil es schon sehr spät geworden war, wurde dem Mädchen die Erlaubnis erteilt, im Krankenhaus zu schlafen. Am anderen Morgen gegen 5 Uhr war es aber nicht wach zu bekommen. Der Arzt stellte dann fest, daß das Mädchen übermäßig Schlafmittel zu sich genommen hatte. Man fand bei ihm einen Abschiedsbrief an die Mutter, aus dem eindeutig hervorgeht, daß das Mädchen aus dem Leben scheiden wollte. In dem Brief stand u. a., daß es nicht mehr am Leben sei, wenn die Mutter den Brief erhalten habe. Abends gestand die Selbstmordkandidatin, daß sie 10 Schlafpulver genommen habe, die ihr in Hamm verkauft worden seien. Lebensgefahr besteht bei dem Mädchen nicht.

* **Schweres Unglück. — Ein Lastwagen stürzt in den Chausseegraben.** Auf der Straße nach Marl wurde am Donnerstagnachmittag der Lastwagen einer Ziegelei von dem Personenwagen eines Kaufmannes aus Baden beim Ueberholen am Vorderrad gestreift, wodurch dem Führer des Lastzuges die Steuerung aus der Hand gerissen wurde. Der Lastwagen kippte dadurch samt seines Anhängers in den Chausseegraben und begrub zwei auf dieser Seite daherkommende Radfahrer unter sich. Beide Radler wurden mit schweren Quetschungen ins Krankenhaus gebracht. Die Schuld an dem Unfall soll dem Lenker des Personenwagens treffen, der beim Ueberholen nicht vorsichtig genug war.

Vom Niederrhein.

Isselburg

r. **Verkehrsunfall.** Bei einem Zusammenstoß von zwei Kraftwagen wurde ein Personenwagen so stark beschädigt, daß er abgeschleppt werden mußte. Der andere Wagen konnte die Fahrt fortsetzen. Wer die Schuld an dem Zusammenstoß trägt, muß die Untersuchung ergeben.

r. **Bezirksverband der kath. Arbeitervereine.** Das Büro des Bezirksverbandes ist bis zum 31. August einschließlich geschlossen.

r. **Badezeiten.** Die Badezeiten in der Issel an der von der Stadt bezeichneten Stelle sind wie folgt: An den Werktagen von 9—12 Uhr für die Schulkinder, von 12—14 Uhr für Männer, von 14—17 Uhr für Frauen, von 17—21 Uhr für Männer; an den Sonn- und gesetzlichen Feiertagen von 9—12 Uhr für Männer, von 12 bis 16 Uhr für Frauen, von 16—21 Uhr für Männer. Die Badezeiten sind genau einzuhalten. Das Baden an einer anderen Stelle in der Issel ist verboten. Zur Vermeidung irgendwelcher Zweifel ist die angepachtete Landfläche an der Badestelle mit Pfählen bezeichnet. — Da in letzter Zeit sehr viel geklagt wird, daß die Badezeiten nicht genau eingehalten werden, so ist mit einer Kontrolle zu rechnen, bei der die Schuldigen zur Anzeige gebracht werden.

Loikum

+ **Einführung des neuen Pfarrers.** Der neue Pfarrer Josef Overmeier, bisher Kaplan in Amelsbüren, wird am Mittwoch, dem 24. August, in sein Amt eingeführt werden. Ein Reiter- und Radfahrerzug werden den neuen Pfarrer an der Grenze von Hamminkeln abholen. Nach Beendigung der kirchlichen Zeremonien findet im Lokale Busch die weltliche Feier statt.

Heiderloh

— **Motorradunglück.** Gestern abend stürzte in der scharfen Kurve bei der Wirtschaft „Am Kater" ein Motorradfahrer. Er sauste in den Straßengraben und erlitt außer geringen äußerlichen Verletzungen einen Schlüsselbeinbruch. Das Sanitätsauto schaffte den Verletzten in das Hospital zu Rees.

Wasserball.

Bocholter Wassersportverein 1920 e. V.

Der Bocholter Wassersportverein traf am vergangenen Mittwoch abermals in einem Freundschaftskampf mit den Wasserballspielern des 1. Weseler Schwimmvereins 1914 zusammen. Es spielten:

S. V. Wesel 1. — Wassersport 2. 3:2.

Wassersport 3. — S. V. Wesel 2. 4:2.

Die 1. Mannschaft des Weseler S. V. konnte die 2. Mannschaft des B. W. V. nach abwechslungsreichem Spiel mit 3:2 niederringen. Zunächst ging Wassersport in Führung, doch gelang Wesel schon eine Minute später der Ausgleich. Einen Fehler der Wassersport-Abwehr nutzte Wesel gut aus, der Ball wanderte ins leere Tor. Halbzeit 3:1 für Wesel. In der zweiten Spielhälfte drängte Bocholt dauernd. Es fehlte aber der genaue Torschuß und erst 4 Sekunden vor Schluß konnte Bocholt das Endresultat mit 3:2 herstellen. — Das zweite Spiel Wassersport 3. Mannschaft gegen Wesel 2. Mannschaft entschied der B. W. V. mit 4:2 für sich. Die jüngeren Kräfte zeigten sehr eifriges Spiel, ohne aber die Mängel bezügl. Ballbehandlung und Stellungsspiel verdecken zu können.

Geschäftliches.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Leyens & Levenbach (Wesel) zur gefl. Beachtung bei.

Wir sind Betten-Fachleute

ausgesprochene Fachleute, mit den Erfahrungen von drei Generationen. Wir haben den Ehrgeiz, nur die besten und preiswertesten Betten zu liefern. Nach strengster Probe von uns persönlich ausgewählt, verkaufen wir keine Bettfedern und Bettinletts, die nicht die Qualitätsprüfung voll und ganz bestanden haben. (4121g

Wollen Sie höchsten Wert für Ihr Geld,

dann kaufen Sie immer bei

Gerhard Pottmeyer, Gasthausplatz

Ältestes Bettengeschäft am Platze, gegr. 1841.
Moderne Bettfedernreinigung mit Federator.
Beachten Sie unseren Ausstellungsraum am Gasthausplatz

Ratschläge für die Mütter in den heißen Sommermonaten.

a. **Bocholt, 21. August.**

Die außergewöhnlich starke und langanhaltende Hitze ist besonders für unsere Säuglinge und Kleinkinder sehr gefährlich. Viele erkranken an schweren Brechdurchfällen und werden schon im ersten Lebensjahre dahingerafft. Manche von ihnen hätten bei sachgemäßer Pflege und richtiger Ernährung vor der Erkrankung bewahrt werden können. Andere wären bei sofort einsetzender ärztlicher Behandlung geheilt worden. Der sicherste Schutz gegen Verdauungsstörungen im Säuglingsalter ist die natürliche Ernährung mit Muttermilch. Diese ist nicht dem Verderben ausgesetzt und macht das Kind widerstandsfähiger gegen ansteckende Krankheiten.

Plötzliches Abstillen während der heißen Sommermonate ist für das Kind lebensgefährlich.

Der mit der Flasche ernährte Säugling ist im Sommer viel größeren Gefahren ausgesetzt, als ein Brustkind. Die Ernährung eines Flaschenkindes erfordert größte Sorgfalt und peinlichste Sauberkeit. Die Flaschen müssen klar und rein gehalten und gleich nach dem Gebrauch gründlich gespült werden, ebenso der Sauger. Der Sauger muß nach dem Reinigen getrocknet und in einem zugedeckten Glase aufbewahrt werden. Vor Flaschen mit langen Glasröhren, die leider noch immer als zweckmäßig angepriesen werden, obschon sie für das Kind eine große Gefahr bilden, da trotz der peinlichsten Reinigung immer noch schädliche Bakterien in den engen Röhren haften, sei an dieser Stelle besonders gewarnt.

Die am gleichen Tage gemolkene

Milch muß frisch ins Haus

geliefert werden und sofort kurz aufgekocht, tief gekühlt und in einem sauberen Gefäß (Porzellan oder Steingut) im Keller oder in einem kühlen Raum aufbewahrt werden. Am besten stellt man das Gefäß in einen Topf mit oft zu erneuerndem kalten Wasser. Bevor das Kind die Milch trinkt, soll die Mutter die Milch selbst kosten. Sie soll dabei nicht an der Flasche selbst trinken, sondern einen Löffel benutzen. Wenn sie über die Güte der Milch im Zweifel ist, darf sie diese dem Kinde nicht geben. Die richtige Wärme hat die Milch, wenn man die gefüllte Flasche an das geschlossene Auge hält und dabei die gleiche Wärme des eigenen Körpers verspürt. Wird der Milch Wasser zugesetzt, so muß es abgekocht sein. Haferschleim muß mindestens täglich einmal frisch gekocht und in einem mit Soda sorgfältig gereinigten Topf zubereitet werden. Die Mutter muß dem Kinde die Flasche während des Trinkens halten. In häufigen Fällen sieht man die Flasche mit einem bereits erkalteten, ja oft schon sauer gewordenen Rest Milch neben dem schlafenden Kinde im Kinderwagen liegen.

Wie die Mutter des Brustkindes selbst dem Kinde die Nahrung reicht, sollte sich auch keine Mutter von Flaschenkindern der kleinen Mühe entziehen, dem Kind alle 4 Stunden selbst die Flasche zu reichen und während des Trinkens zu halten. Das Kind soll nicht länger als 10—15 Minuten trinken. Ein Rest Milch, der nach dem Trinken noch in der Flasche ist, muß sofort entfernt werden. Zwiebäcke, besonders solche in Packungen, sind für Säuglinge in den ersten drei Lebensmonaten nicht zu empfehlen.

Unglaublich ist es, daß man noch heute Mütter und Großmütter antrifft, die den Kindern die Nahrung vorkauen. Es ist nicht nur unappetitlich, sondern auch äußerst gefährlich, weil dadurch Krankheiten übertragen werden können.

Während der Hitze mache man keine Nahrungsänderungen und steigere nicht die Nahrungszufuhr. Bei starkem Schwitzen des Kindes muß die Flüssigkeitsmenge ersetzt werden. (Tee mit Sacharin zu geben, Milchmenge nicht steigern.)

Nicht nur durch verkehrte Ernährung, auch

durch Ueberhitzung können Brechdurchfälle hervorgerufen werden.

Zuweilen findet man noch in Wickeln eingeschnürte Säuglinge. Warum rät der Arzt der Mutter vom Wickeln des Kindes ab? Einmal, weil die Atmung durch das Schnüren behindert wird. Ferner ist eine genügende Ausdünstung unmöglich. Die Magen- und Darmtätigkeit wird durch die Einschnürung behindert. In dieser großen Sommerhitze empfiehlt sich ganz leichte Bekleidung des Säuglings. Zu warnen ist vor Gummihöschen und vor zu engen Einschnürungen an Hals und Aermchen. Sehr schädlich ist das Lagern des Kindes auf einem Federbett und das Zudecken mit einem Federkissen. Das Kind liegt naßgeschwitzt in seinem Bettchen und wird durch das ständige Schwitzen geschwächt. Brechdurchfall und Hitzschlag können eintreten. Für das Lager des Kindes ist Seegras und Haferkaff geeignet. Bei der großen Hitze kann der Säugling tagsüber ohne Decke im Körbchen strampeln. Nachts genügt eine Decke in einem waschbaren Ueberzug. Zum Schutz gegen Fliegen lege man einen Schleier oder eine Gardine über die Wiege.

Frische reine Luft ist Lebensbedingung.

Für das Lager des Kindes wähle man jetzt den kühlsten Platz in der Wohnung. In den heißen Sommermonaten muß starke Sonnenbestrahlung beim liegenden Säugling vermieden werden. Gründliche Durchlüftung der Wohnung ist notwendig. Feuchtwarme Luft, wie sie besonders beim Kochen der Wäsche entsteht, ist dem Säugling äußerst schädlich. Das Kind wird in den frühen Morgenstunden lauwarm gebadet und abends vor dem Schlafenlegen nochmals ganz abgewaschen.

Beim Eintreten von Erbrechen und Durchfall

wende man nicht erst alle „guten Ratschläge" der Nachbarinnen an, sondern suche sofort ärztliche Hilfe auf. Bis zur Ankunft des Arztes gebe man nur warmen, dünnen schwarzen Tee ohne Zucker mit wenig Sacharin gesüßt. Die Vorschriften des Arztes suche man auf das genaueste zu befolgen und wende außer den vorgeschriebenen keine anderen Mittel nebenher an.

Ueber Pflege und Ernährung des gesunden Säuglings und Kleinkindes wird in der wöchentlich stattfindenden städtischen Mütterberatungsstelle unentgeltlich Rat und Auskunft erteilt.

An alle Mütter ergeht nochmals die ernste Mahnung, ihre Lieblinge zu schützen und die vorstehenden Ratschläge zu befolgen.

Die städtischen Fürsorgerinnen.

Verantwortlich für den Zenotell: Für Politik Chefredakteur Dr. Maier, für Feuilleton Peter Schlautz, für Westdeutschland Georg Linz, für Handel und Sport Dr. jur. A. Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münsterland Dr. Fritz Stricker, Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Häfner, Berlin-Lichterfelde. Verlag: J. & A. Temming, Bocholt. Oertliche Schriftleitung: J. V. W. Seggewiß, Bocholt, für den örtlichen Anzeigenteil Heinz Hüser, Bocholt. Druck: „Jeno" G. m. b. H., Münster i. W.

Hendrix Spezial-Export ist unübertroffen.

Vertreter gesucht.

AMT LIEDERN-WERTH

Bekanntmachung

betr. Wasserschau in den Gemeinden Herzebocholt, Werth, Barlo, Stenern, Hemden, Holtwick und Liedern.

1. am Donnerstag, dem 25. August 1932, wird die Schau abgehalten:
in Herzebocholt: nachmittags 2 Uhr anfangend, über den Meckingsschlägegraben, Hundeschottsgraben, Burdicksgraben, Ruschenbuschgraben und Hagebrockgraben;
2. am Dienstag, dem 6. September, finden Schautermine statt:
in Werth: nachmittags 5 Uhr anfangend, über den Bleichgraben, Stadtgraben, Weidendeich, Scherenstrang und den Graben in den Isselgärten; (6028
in Barlo: über Holtwicker Bach, Gorbäke und Hackhorster Bach, anfangend morgens 8 Uhr an der holländischen Grenze; über den Abzugsgraben vom Kalkwege bis zum Holtwicker Bach, beginnend vormittags 8 Uhr beim Gehöft Jürgens; über den Abzugsgraben durch die Külve, beginnend vormittags 11 Uhr bei Haus Diepenbrock; über den Flierbach, vormittags 11 Uhr anfangend am Venn bei der sogen. Döllz Anlage; über den Vennebach, mittags 12 Uhr anfangend beim Gehöft Knuf;
in Stenern: vormittags 8 Uhr anfangend über den Holtwicker Bach, Tangerdingsgraben und sämtliche Gräben im Venn. Die Gräben im Venn sind auf eine Sohlenbreite von 50 cm. zu erweitern,
in Hemden: nachmittags 2 Uhr anfangend über den Wielbach, Reyeringsbach und die Gräben im Venn;
in Holtwick: nachmittags 2 Uhr anfangend über den Wielbach;
in Liedern: vormittags 8 Uhr anfangend über die Heggenaa und den Wolfsgraben.

Bis zum Schautage muß die Räumung der Wasserläufe nach Vorschrift der Schau- und Unterhaltungsordnung für die Wasserläufe des Kreises Borken vom 3. März 1919 bewirkt sein:

Die Räumung umfaßt die Entfernung aller den Wasserlauf hemmenden Gegenstände, wie Wasserpflanzen, Wurzeln, in das Flußbett gefallenes Holz, Steine, Erde usw. Die ausgeworfenen Gegenstände dürfen nicht am Ufer liegen bleiben, sondern sind sofort nach der Räumung zu entfernen.

Es ist durch Setzen entsprechender Einfriedigungen zu sorgen, daß die Uferteile und Böschungen nicht von den Viehbeständen angrenzender Weiden beschädigt werden.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß es verboten ist, das ausgeschnittene Unkraut treiben zu lassen.

Beim Schautermin müssen die Reinigungspflichtigen oder deren Stellvertreter auf ihren Parzellen anwesend sein.

Bocholt, den 19. August 1932.

Die Wasserpolizeibehörde des Amtes Liedern-Werth.

Bekanntmachung

Durch Bekanntmachung vom 31. Oktober 1930, veröffentlicht ortsüblich in Nummer 307 des Bocholter Volksblattes vom 5. November 1930 und in der Nummer 45 — Seite 194 — des Regierungsamtsblattes vom 8. November 1930 ist die beabsichtigte Einziehung der Wegeparzellen auf dem Gute Willing in Spork und zwar (6027

A. **Gemarkung Spork:**
1. Weg Flur M Nr. 833/0.260
2. Weg Flur M Nr. 839/0.258
3. Weg Flur M Nr. 687/0.263
4. Weg Flur M Nr. 686/0.254

B. **Gemarkung Holtwick:**
1. Flur X Nr. 943/125

bekanntgegeben worden.

Nachdem der dagegen erhobene Einspruch als unbegründet zurückgewiesen ist, wird beschlossen:

Die vorstehend bezeichneten Wegeparzellen werden hiermit in dem durch die Bekanntmachung vom 31. Otober 1931 angegebenen Umfange eingezogen.

Bocholt, den 17. August 1932.

Die Wegepolizeibehörde des Amtes Liedern-Werth:
J. V. Der Beigeordnete: B. Jansen.

DINGDEN

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- u. Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.G. Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes bestimmt:

Aus Anlaß des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Schmiedemeisters August Bengeforth in Dingden, Dorf Nr. 19, wird folgendes bestimmt: (6020

Es wird die Sperre verhängt über die verseuchte Weide des Schmiedemeisters Aug. Bengeforth zu Dingden, Dorf Nr. 19.

Der Beobachtungsbezirk wird begrenzt im Osten von der Eisenbahnlinie Bocholt — Dingden und zwar vom Bahnübergang beim Gehöft Klein-Hitpaß (Lankermann) bis zum Stellwerk südlich des Bahnhofes Dingden; im Süden von dem Weg, der an den Gehöften Schmänk und Bußhaus vorbeiführt bis zur Gemeindegrenze Dingden — Ringenberg; im Westen von der Gemeindegrenze bis zum Loikumer Weg in Unterlankern; im Norden von dem Loikumer Weg und Mussumer Weg bis zur Chaussee in Unterlankern. Diese bildet alsdann die Grenze, daran anschließend der Weg, der von der Chaussee Unterlankern abzweigt und am Gehöft Klein-Hitpaß (Lankermann) vorbeiführt, bis zum Bahnübergang.

Für den Sperr- und Beobachtungsbezirk gelten die Bestimmungen der viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten zu Münster vom 19. Mai 1932 (A. Bl. S. 93), die in Abschrift im Gitterkasten des Amtshauses in Dingden ausgehängt worden ist.

Borken, den 19. August 1932.

Der Landrat.

RHEDE

Oeffentliche Steuermahnung.

Diejenigen Steuerpflichtigen, die mit der Zahlung der am **15. August 1932 fällig gewordenen Steuern und Abgaben**, und zwar der **Grundvermögensteuer einschließlich der staatlichen und Gemeinde-Zuschläge** (sowohl für die **Vierteljahrs-**, als auch für die **Monatszahler**), der **Hauszinssteuer**, der **Beiträge zur Westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft**, der **Landwirtschaftskammerbeiträge** und der **Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer** noch im Rückstande sind, werden hierdurch ersucht, diese Rückstände **innerhalb 3 Tagen** zu entrichten, andernfalls sie im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens eingezogen werden.

Diese öffentliche Mahnung tritt an die Stelle der Einzelmahnung durch Mahnzettel.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß **bei verspäteten Steuerzahlungen ein Verzugszuschlag von 1½ Prozent für den halben Monat erhoben wird.** (6030

Rhede, den 19. August 1932.

Die Gemeindebehörde als Vollstreckungsbehörde:
Kammann.

Eigene Fabrikation immer billiger!

Einige Beispiele:
Ausziehtische 35.— Mk. an
Büfett 115.— Mk
Kredenz 70.— Mk
Schlafzimmer 6032b(195.— Mk.
Speisezimmer 175.— Mk
Küchen 150.— Mk.

Wilh. Wilting
Möbelfabrik, Rhede

Nähmaschinen
liefere ich bedeutend billiger als hausierende Agenten [5159h
Reparaturen, Ersatzteile Nadeln
für alle Maschinen
Heinrich Rose
Nobelstraße

Karl der Große war bedauernswert

er kannte noch keine weichen, molligen Federbetten, sondern schlief auf harten Lagern, schlecht und recht mit Fellen gepolstert.

Da haben Sie's viel besser — wenn Ihr Bett wirklich einmal durch den jahrelangen Gebrauch niedrig und hart geworden ist — flugs hin zu Fisser und neue Federn oder gar ein neues Bett geho!

Oft tut's auch schon das bloße Federieren — da werden die Federn gelockert, gereinigt und desinfiziert — schon schlafen Sie wieder traumlos und tief!

Bettenhaus Fisser,
Nordstraße 43. [6022l
Das Haus für gute Daunendecken.

Wenn Ihnen Gerhard Pottmeyer etwas als besonders billig anbietet, dann — das wissen Sie selber — handelt es sich um ein Angebot, das Ihnen große Vorteile bietet.

Das jetzige Angebot ist nicht nur besonders billig, sondern **der Wert der verkauften Waren ist viel viel höher als der dafür festgesetzte Preis.**

Gute Tweeds und Schotten
nur wirklich gute solide Ware

Serie I	II	III	IV	V	VI	VII
45	65	85	95	125	145	175 ℳ

Dazu noch **sehr billige Reste** unter der Hälfte des früheren Preises.

Sehen Sie sich mein Fenster an, überzeugen Sie sich von den gebotenen großen ganz außergewöhnlichen Vorteilen u. kaufen Sie dann bei 15969

Gerhard Pottmeyer
Gasthausplatz. Gegründet 1841

Niederrhein-Ausflugsort „ZUR ROSE"
Herrliche Lage am Rheinstrom zwischen Wesel u. Xanten. — Geräumige Terrasse u. ausgedehnter Rheinstrand. — Solide Tagesverpfleg. preisw. Schiffverbindung Mittwochs u. Samstags ab Wesel 13.40 u. 15,15 Uhr. Fahrpreis hin u. zurück Mittwochs 30 Pfg., Sonntags 50 Pfg. Schulkinder die Hälfte. Kinder unter 6 Jahren frei.
Bes.: Hch. Kaldenhoff, Tel. Bislich Nr. 55, (zugl. Bes. d. Cafe Kaldenhoff Wesel, Schmidtstraße, Telefon Wesel 2270). (6019b

Unsere Leistung! 550 000,— RM.
konnte die Allgemeine Mobilar-Zweckspar kasse e. G. m. b. H. in Aachen Nr. 15 bisher ihren Mitgliedern als langfristige, unkündbare Gelder zur Verfügung stellen. Werden Sie Mitglied, es ist Ihr Vorteil! Anfrag. an Jos. Krekeler, Bocholt, Nordwall 32, Fernr. 2415. Sprechzeit: Sonnt., Mont. u. Samstag 10—1 Uhr. Wir gewähren RM. 1000 bei monatlicher Rückzahlung von RM 12,50 (064b

Kreuzstr. 11
nur Mittwochs von 10 bis 6 Uhr. [4150

Gelegenheitskauf!
Komplettes [6031b
Speisezimmer
echt Nußbaum pol. Komplettes
Herrenzimmer
echt Eiche gebeizt. Garantie: erstklassige schwere Qualitätsarbeit, weit unter Herstellungspreis sof. verkäuflich.
Näheres in der Geschäftsst. ds. Bl. erb.

2 Zimmerwohnung
gesucht. (b
Offerten erbeten unter Nr. 1293 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein guterhaltenes
Herren- und Damenfahrrad
billig abzugeben. Daselbst ein (1292b
Jagdhund
zu verkaufen.
Josef Bruns, Lowick

Zu verkaufen sind 2 jähr. schwarzbunte
Stiere
von eingetragenen Tieren, ebenso 3 trag.
Rinder
ferner zwei 10 Monate alte (6018b
Berkshire-Eber
Gutsverwaltung zu Haus Diepenbrock Barlo bei Bocholt.

Kevelaerbüchlein
mit den Liedern des neuen Gesangbuches
zu haben in der Geschäftsstelle des **Bocholter Volksblattes.**

Kevelaer-Fußpilger halt!
Bevor Sie den weiten Weg pilgern, lassen Sie sich zuerst Ihre Füße pflegen.
Schmerzfreies Entfernen von **Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsenen Nägeln.**
Bewährter Fußpuder und Fußsalbe.
Volkstümliche Preise. [6029b
Supinatorium
Joh. Splitthoff,
Bocholt, Nordstraße 53.

Drucksachen in kürzester Zeit bei **J. & A. Temming**

Aerztlicher Sonntagsdienst
Sonntag, den 21. August:
Dr. Paschert — Dr. Schmitt.